

Bundesverdienstkreuzträger aus dem Gebiet der Erwitte

Wolfgang Marcus

Allgemeines

„Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, kurz Bundesverdienstkreuz oder Bundesverdienstorden genannt, wurde von Bundespräsident Theodor Heuss am 7. September 1951 gestiftet. Er ist die einzige allgemeine Verdienstauszeichnung und damit höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht.“¹ Im Jahr 2026 können wir also auf 75 Jahre Bundesverdienstkreuzverleihung in unserem Land zurückblicken. Schwerpunkte der Verleihung sind vor allem:

- soziales, karitatives und kirchliches Engagement der „Stillen im Lande“,
- unternehmerische Leistungen, die dauerhaft Wachstum und Beschäftigung vor allem in strukturschwachen Regionen fördern,
- herausragende wissenschaftliche und kulturelle Leistungen,
- Förderung des Ansehens Deutschlands im Ausland,
- Engagement zugunsten eines friedlichen Zusammenlebens und der Toleranz zwischen den Kulturen und Religionen.

Der Orden wird in vier Stufen verliehen: Verdienstmedaille, Verdienstkreuz, Großes Verdienstkreuz und Großkreuz. Diese gliedern sich nochmals in neun Varianten. Die drei bei uns am häufigsten verliehenen Orden sind die Verdienstmedaille, das Verdienstkreuz am Bande und das Verdienstkreuz 1. Klasse.² Jeder kann die Verleihung des Verdienstordens an einen anderen anregen. Nach eingehender Prüfung der Behörden auf Kreis- und Landesebene entscheidet das Bundespräsidialamt mit dem Bundespräsidenten über die Auszeichnung.

Seit 1952: Treudienst-Ehrenzeichen

In den Anfangsjahren ab 1952 wurde der Verdienstorden vorübergehend als „Treudienst-Ehrenzeichen“ verliehen: als Auszeichnung von Angestellten und Arbeitern der freien Wirtschaft für 50jährige treue Dienste bei einem Dienstherrn, Arbeitgeber oder Betrieb.

Die erste geehrte Frau, die sich übrigens in den Akten des Kreisarchives nachweisen lässt, war Maria Hagenhoff (geb. 7.7.1887 in Mastholte), die am 13.5.1965 das Bundesverdienstkreuz erhielt. Der Patriot schreibt: „Als erste Frau im Kreise Lippstadt hat das 78jährige Fräulein Maria Hagenhoff, Lippstadt, Eichendorffstraße 33, vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen bekommen. Diese hohe Auszeichnung überreichte Oberkreisdirektor Dr. Schlarmann gestern Nachmittag in seinem Amtszimmer im Kreishaus Fräulein Maria Hagenhoff, die über 50 Jahre lang als Hausangestellte bei der Familie Bollhöfer, Lippstadt, Eichendorffstraße 33, tätig ist und mit ihr in all den Jahrzehnten Freud und Leid vorbildlich geteilt hat.“³

Seit 1960: Strengere Richtlinien

Erst seit den 1960er Jahren gibt es für die Verleihung strenge Richtlinien. Das führte durchaus auch zur Ablehnung von Anträgen durch die Bezirksregierung Arnsberg. So wurde dem Antrag auf das Verdienstkreuz für den Unternehmer Karl Seibel aus Böckum 1963/64 nicht stattgegeben bzw. weiterverfolgt, weil der Unternehmer zu wenig für den Umweltschutz getan habe („...die Feststellung des Gewerbeaufsichts-Amtes, dass der Auszuzeichnende sich bislang Verbesserungsvorschlägen für technische Anlagen, die der Reinhaltung der Luft dienen, nicht zugänglich gezeigt hat.“⁴

Auch der Antrag für ein Verdienstkreuz aus dem Jahre 1965 für den Fabrikanten Josef Spinner, geboren am 08.06.1895, wurde abschlägig beschieden. Der Kreis schreibt, dass die Richtlinien dem entgegenstehen. „In diesen Richtlinien heißt es u.a., dass eine Auszeichnung allein zum Zweck der Altersehrung bei Selbständigen nicht dem Sinne des Stiftungserlasses entspricht.“⁵

Liste der aus dem Stadtgebiet von Erwitte Geehrten

Die folgende Liste ist chronologisch gegliedert. Neben Namen, Adresse und Datum der Verleihung werden kurze Begründungen für die jeweilige Verleihung aufgeführt, oft in Form der entsprechenden Berichte in der Tageszeitung „Der

Patriot“. Die Ehrungsunterlagen für den Zeitraum 1951 bis 1974 befinden sich nahezu vollständig im Kreisarchiv Soest⁶. Die Ehrungen für die Zeit ab 1975 sind jährlich im Kreisheimatkalender des Kreises Soest aufgelistet. Trotz größter Sorgfalt ist nicht gänzlich auszuschließen, dass einzelne Ehrungen in der folgenden Liste unberücksichtigt geblieben sind.⁷

1. Franz Möllers, Stirpe (Verleihung am 21.05.1953)

„Man hatte sich in den Räumen des Wohnhauses neben der Mühle versammelt, als Landrat Schopp das Wort nahm, um Herrn Möllers im Namen des Bundespräsidenten und im Auftrag des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen die Ordensauszeichnung zu übermitteln. Es sei ihm und allen Anwesenden, so führte Landrat Schopp aus, eine Freude und Ehre, diese Auszeichnung einem der verdientesten Männer des Kreises Lippstadt verleihen zu können. Müllermeister Möllers, dessen Name in seinem Heimatdorf und in dessen weiterer Umgebung einen sehr guten Klang besitze, sei ein Mann, dessen Werk und Leben vorbildlich genannt werden könne. Aus kleinsten Anfängen heraus habe er den Mühlenbetrieb seines Vaters so entwickelt, dass dieser heute zu den modernsten und leistungsfähigsten weit und breit zähle. Aber neben dieser handwerklichen Leistung gälte es auch, die Leistung Franz Möllers als Bauer zu erwähnen. In diesem Berufsstande habe er sich ebenso große Verdienste, insbesondere beim Ausbau der Molkerei Erwitte, erworben. In Deutschlands schwerster Zeit, den ersten Jahren nach dem letzten Krieg, habe Franz Möllers unentwegt an der Sicherung der Ernährung gearbeitet.“⁸ Franz Möllers war bei seiner Ehrung 80 Jahre, er starb am 16.01.1957.⁹



Der 80-jährige Franz Möllers [Patriot, 22.05.1953]

2. Josef Füllers, Stirpe, Gut Brockhoff (07.09.1953)

Josef Füllers erhielt das Bundesverdienstkreuz für ein 50-jähriges Dienst- und Treueverhältnis zur Firma Hugo Schilling in Stirpe.¹⁰



Hofmeister Josef Füllers, der am Montag mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde, mit seinem Chef, dem Landwirt Hugo Schilling, Gut Brockhoff, und seinen Arbeitskameraden. Rechts im Bild Bürgermeister Schulte-Glarmin, Stirpe.

Patriot-Pressfoto vom 09.09.1953 von Josef Vüllers

3. Franz Jütte, Eikeloh (07.09.1953)

Franz Jütte erhielt das Bundesverdienstkreuz für ein 50-jähriges Dienst- und Treueverhältnis zur Firma Franz Schrop in Eikeloh.¹¹



Der Berufsjubililar Franz Jütte mit Landrat Schopp, Kreislandwirt Pehle, und Bauer Franz Schrop kurz nach der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.

Patriot-Pressfoto vom 09.09.1953 von Franz Jütte

4. Amtsdirektor i.R. Matthias Hebenstreit (1957)?

Ich bin mir nicht sicher, ob es tatsächlich zur Verleihung dieses Bundesverdienstkreuzes gekommen ist. Es liegt mir nämlich nur die Kopie eines Vorschlags von einem nicht näher vermerkten Antragsteller vor¹². Hier den Antragstext im vollen Umfang: „Vorschlag für die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Amtsdirektor i.R. Matthias Hebenstreit. - Amtsdirektor i.R. Hebenstreit begann den Dienst in der Kommunalverwaltung im Jahre 1904 als Volontär bei dem Bürgermeisteramt Rellinghausen. Am 15.8.1905 trat er in die Dienste der Stadt Gelsenkirchen. Seit dem 1.1.1908

war Amtsdirektor Hebenstreit bei der Stadt Lippstadt tätig, wo er vor 1945 die Stelle eines Stadtoberinspektors bekleidete. - Nach dem Zusammenbruch stellte er sich sofort für den Wiederaufbau zur Verfügung und übernahm in schwerster Zeit als damaliger Bürgermeister die Leitung der Stadtverwaltung Lippstadt. - Am 26.10.1945 wurden ihm die Dienstgeschäfte des Bürgermeisters in Erwitte übertragen. Später wurde er einstimmig von den Amtsvertretern zum Amtsdirektor des Amtes Erwitte gewählt. - Amtsdirektor Hebenstreit hat sich beim Amt Erwitte in den schweren Nachkriegsjahren um die Ingangsetzung der Verwaltung, um die Sicherung des Lebensbedarfs der Bevölkerung und um die Unterbringung von etwa 4.000 Vertriebenen und Evakuierten hoch verdient gemacht. Sein besonderes Streben galt der Förderung des Wohnungsbaues. Darüber hinaus hat er sich für die Verbesserung der Schulverhältnisse und des Straßenwesens eingesetzt. - Besondere Anerkennung verdienen die Bemühungen des Amtsdirektors Hebenstreit um die Gründung des Solbades Westernkotten. Ohne seinen persönlichen Einsatz wäre es kaum möglich gewesen, das jetzt mustergültig ausgebaute und als Sozialbad anerkannte Solbad Westernkotten zu erhalten. Durch besonderen Beschluss der Amtsvertretung des Amtes Erwitte wurde die Dienstzeit des Amtsdirektors Hebenstreit bei Erreichung der Altersgrenze um ein Jahr verlängert. - Nachdem Amtsdirektor Hebenstreit am 30.6.1952 in den Ruhestand getreten war, wurde er in den geschäftsführenden Vorstand der gemeinnützigen Kreiswohnungs- und Siedlungsgenossenschaft berufen. Als Vorstandsmitglied dieser Genossenschaft hat Amtsdirektor Hebenstreit maßgeblich Einflüsse auf die Schaffung neuen Wohnraumes im Kreise Lippstadt genommen. Die Gemeinnützige Kreiswohnungs- und Siedlungsgenossenschaft hat insgesamt 2.000 neue Wohnungseinheiten geschaffen, wovon etwa 60 % Eigenheime sind. - Im Jahre 1957 schied Amtsdirektor Hebenstreit auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Genossenschaft aus. Als Mitglied des Aufsichtsrates stellt er nach wie vor seine reiche Erfahrung und seine umfassenden Kenntnisse der Genossenschaft zur Verfügung. - Amtsdirektor Hebenstreit gehört zu den pflichtbewussten und rührigen Beamten, die in schwerster Zeit an die Spitze von Gemeinwesen berufen wurden, hier über das gewöhnliche Maß hinaus Hervorragendes leisteten und durch ihre unermüdliche und schwierige Arbeit den Grund für den Wiederaufbau der Heimat legten.“

Unter anderem in einem Aufsatz von mir¹³ wird erwähnt, dass Hebenstreit von 1950 bis 1952 erster Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Solbad GmbH Westernkotten war.

Und das Lippstadt-Fachbuch¹⁴ bestätigt die Aussagen, dass Hebenstreit Bürgermeister von Lippstadt war. Auf Seite 812 heißt es: „...Nach diesem Gespräch wurde [vom amerikanischen Kommandanten] am 10. Mai Stadtoberinspektor Hebenstreit als Bürgermeister eingesetzt. Bürgermeister Fuhrmann und 12 Angehörige der Stadtverwaltung wurden ihrer Ämter enthoben. Amtsgerichtsrat Schulte-Steinberg wurde an die Spitze des gestellt...“ Und auf Seite 817 findet sich der kurze Satz: „Im September ging Bürgermeister Hebenstreit als Amtsdirektor nach Erwitte...“

5. Wilhelm Overbeck, Erwitte (09.10.1957)

Der kaufmännische Angestellte Wilhelm Overbeck Füllers erhielt das Bundesverdienstkreuz für ein 50-jähriges Dienst- und Treueverhältnis zur Westfälischen Kornverkaufsgenossenschaft Erwitte.¹⁵

Der Patriot berichtete am 12.10.1957 kurz darüber: „Für fünfzigjährige Betriebstreue Bundesverdienstkreuz verliehen - Erwitte. In einer Feierstunde wurde durch Landrat Schröder, Hoinkhausen, in den Räumen des Kornhauses Erwitte dem früheren Geschäftsführer des Kornhauses Erwitte, Wilhelm Overbeck das Bundesverdienstkreuz für 50jährige Betriebszugehörigkeit überreicht. Sowohl der Landrat als auch anschließend der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Dr. Hahne, Schwefe, würdigten dankbar und anerkennend die Verdienste, die sich Herr Overbeck in den langen wechselvollen Jahren durch Fleiß und Treue im Dienst der Landwirtschaft erworben hat, und wünschten dem Ausgezeichneten im wohlverdienten Ruhestand Gesundheit und Rüstigkeit. Ein geselliges Beisammensein im Familienkreis beschloss die würdige Feier. — Zu der hohen Ehrung Wilhelm Overbecks, der sich in Erwitte besten Ansehens und größter Wertschätzung erfreut, gratuliert auch der ‚Patriot‘ herzlich.“

6. Wilhelm Detmers, Erwitte (06.09.1958)

Bahnhofsvorsteher Detmers erhielt das Bundesverdienstkreuz für 50 Jahre treue Dienste bei der WLE in Lippstadt.¹⁶

Im „Patriot“ vom 08.09.1958 heißt es dazu unter anderem unter der Überschrift ‚Zwei verdiente Männer ausgezeichnet‘: „Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Landrat Schröder dem Bahnhofsvorsteher von Erwitte, Detmers, das Bundesverdienstkreuz. Der Landrat würdigte dabei sehr anerkennend und dankbar die Verdienste dieses Mannes und nannte sein Wirken ein Musterbeispiel an Pflichterfüllung und Verantwortungsbewusstsein. Den beruflichen Werdegang des Geehrten zeigte hernach Direktor Wienand von der WLE auf, der im Namen der Westfälischen Landes-

Eisenbahn seine herzlichen Glückwünsche überbrachte. Bahnhofsvorsteher Detmers dankte bewegt für die besondere Ehrung. Bauer Heinrich Lemke..."

7. Heinrich Maurer, Erwitte, Bahnhofstraße 4 (15.08.1960)



Heinrich Maurer als Student an der Kunstakademie in Düsseldorf

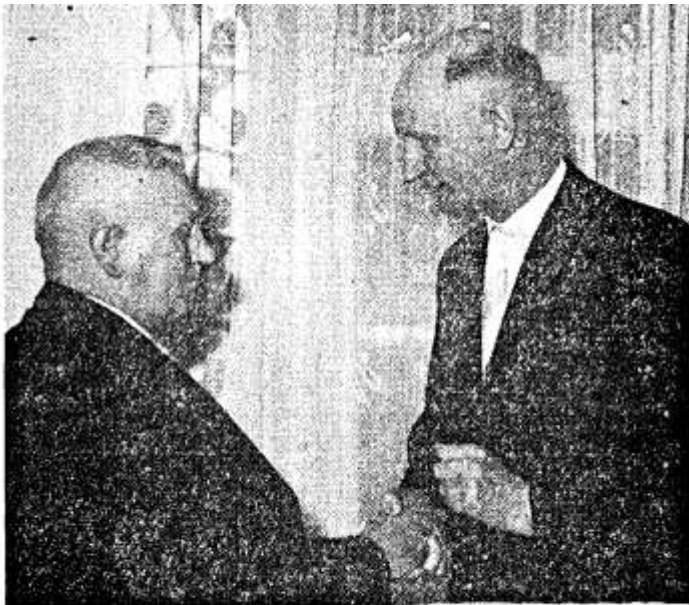
„Die hohe Auszeichnung hat einen Ihrer besonders Würdigen getroffen, führte Landrat Schröder weiter aus. ‚Wir alle wissen um die großen Verdienste des Jubilars in Stadt und Amt Erwitte wie in der weiteren Umgebung.‘ In den vergangenen Jahrzehnten sei das wirtschaftliche und öffentliche Leben in Stadt und Amt weitgehend von dem damaligen Amtsbürgermeister und jetzigen Bürgermeister Heinrich Maurer geprägt worden. zu der Überreichung gekommen. ‚Die hohe Auszeichnung hat einen Ihrer besonders Würdigen getroffen, führte der Landrat weiter aus. ‚Wir alle wissen um die großen Verdienste des Jubilars in Stadt und Amt Erwitte wie in der weiteren Umgebung.‘ In den vergangenen Jahrzehnten sei das wirtschaftliche und öffentliche Leben in Stadt und Amt weitgehend von dem damaligen Amtsbürgermeister und jetzigen Bürgermeister Heinrich Maurer geprägt worden. Der Landrat, der ebenso auf die Tragweiten kulturellen Bemühungen Heinrich Maurers, so auf seine erfolgreiche heimatgeschichtliche Arbeit, hinwies, betonte anschließend, dass dies segensreiche Wirken dann auch seine öffentliche Anerkennung durch die 1954 einstimmig erfolgte Verleihung des Ehrenbürgerrechts der 1100jährigen Stadt fand. In den jüngsten Jahren habe ferner das große Vertrauen, das alle Kreise der Bevölkerung dem Jubilar entgegenbringen, in der Berufung zum Bürgermeister Erwitte seiner Ansicht, baren Ausdruck erhalten. ‚Sie, verehrter Herr Maurer, haben so als die markanteste Persönlichkeit Erwitte in den vergangenen Jahrzehnten wie heute unablässig für das Wohl der Allgemeinheit gewirkt“ hob der Landrat nachdrücklich hervor, um dann seine Freude darüber auszusprechen, dass es ihm vergönnt sei, namens des Bundespräsidenten Dr. Lübke wie des Ministerpräsidenten Dr. Meyers die Auszeichnung verleihen zu dürfen, wozu er den Wortlaut der Verleihungsurkunde verlas...“¹⁷ Der 11-seitige Antrag auf Verleihung des Verdienstordens stammte übrigens von dem Erwitter Amtsdirektor Reichmann und datiert vom 18.02.1960.¹⁸

8. Josef Buse, Zur Landwehr 3, Bad Westernkotten (01.05.1961)

Oberlokomotivführer Buse wurde das Verdienstkreuz für 50 Jahre treue Dienste bei der WLE verliehen.¹⁹

Der „Patriot“ berichtet darüber in einem umfangreichen Artikel am 03.05.1961: „50 Jahre im Dienst der WLE - Bundesverdienstkreuz für Oberlokführer Josef Buse. Bad Westernkotten. Aus Anlass des 50jährigen Betriebsjubiläums bei der Westfälischen Landeseisenbahn erhielt Oberlokomotivführer Josef Buse am 1. Mai in Bad Westernkotten das Bundesverdienstkreuz, das ihm im Rahmen einer Feierstunde von Landrat Schröder überreicht wurde. Zu dieser Feier waren außer den zahlreichen Berufskollegen auch Eisenbahndirektor Wienand, Eisenbahnamtmann Becker, Betriebsratsvorsitzender Knop, der Vorsitzende der Lokomotivbediensteten der Ortsgruppe Lippstadt, Bergmeier, und Bürgermeister Schäfermeier gekommen. - Direktor Wienand sagte in seiner Ansprache, dass sich die große Zahl der Gratulanten zusammengefunden hätte, um im Kreise der WLE-Familie das 50-jährige Jubiläum, das eine Seltenheit darstelle, eines einsatzbereiten Kollegen zu begehen. Es erhielt eine besondere Note durch die Anwesenheit des Herrn Landrats. 50 Jahre seien ein langer Berufsweg, den der Jubilar zur Zufriedenheit der Vorgesetzten gegangen sei. Der Direktor hielt einen kurzen Rückblick und stellte fest, dass sich Josef Buse von unten heraufgearbeitet habe und sich nach bestandener Lokführerprüfung in dem schweren Dienst des Lokführers bewährt habe. Diesen verantwortungsvollen Dienst, der nicht nur Kenntnisse komplizierter Maschinen verlange, sondern der auch durch die anvertrauten Menschen seine besondere Bedeutung erhalte, habe er immer mit großem Eifer und Interesse versehen. Er wäre immer zur Stelle gewesen, in guten und in schlechten Zeiten, zumal in den Kriegsjahren, als die Beklemmung und der fieberhaften Maschinen nicht immer im besten Zustand gewesen wären. Aber auch heute bei dem starken Verkehr habe

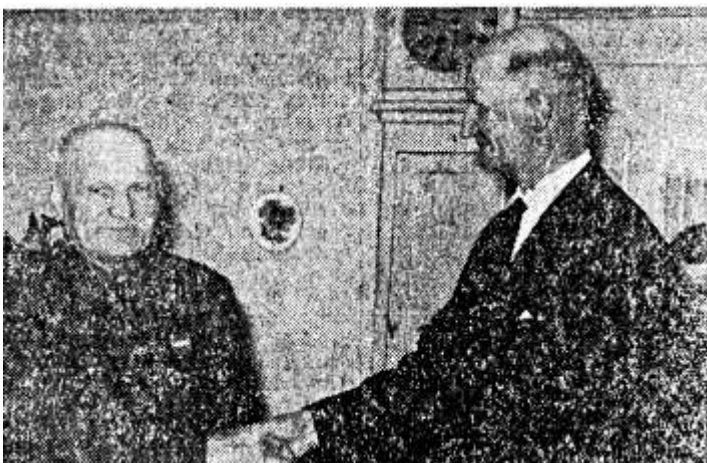
der Jubilar mit Umsicht und Geschick seinen Mann gestanden. Das Lokomotivpersonal stehe an der Front des Eisenbahnpersonals. Direktor Wienand dankte dem Jubilar für alles, was er für die WLE getan habe und darüber hinaus für die Allgemeinheit. - Auch Landrat Schröder würdigte die Tätigkeit des Jubilars und verband seine Worte mit einem Hinweis auf den 1. Mai, dem Tag der Werktätigen. Er sprach über den Wert der Arbeit und unterstrich schließlich, dass eine geregelte Arbeit den Lebensrhythmus schaffe. Die langjährige Tätigkeit habe den Jubilar befriedigt, er habe damit dem Betrieb, der Allgemeinheit und der Familie gedient. Er sei damit ein Vorbild für die Jugend geworden. Für seine Treue und seinen Fleiß heftete er Josef Buse das vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz an und verlas dann die Verleihungsurkunde. - Oberinspektor Wohlmeier sprach im Namen der Dienststelle seinen Dank aus und stellte dem Jubilar ein Zeugnis steter Pünktlichkeit und bester Pflichterfüllung aus. — Auch Eisenbahnamtmann Becker vom maschinentechnischen Büro bestätigte, dass Josef Buse die Fahrzeuge immer bestens betreut habe. Betriebsratsvorsitzender Knop sprach im Namen des Bahnhofs Lippstadt Nord und der Strecke. Er hob besonders hervor, dass der Jubilar im Zeichen des Strukturwechsels voll seinen Mann gestanden habe. Der Vorsitzende der Lokomotivbediensteten der Ortsgruppe Lippstadt, Bergmeier, sowie der Vorsitzende des Eisenbahnvereins Lippstadt Nord und der Bürgermeister aus Bad Westernkotten fanden ebenfalls herzliche Worte des Dankes. - Der Jubilar dankte sehr bewegt für alle Ehrungen, die ihm zuteilwurden.



Landrat Schröder (rechts) überreichte Oberlokomotivführer Josef Buse in Bad Westernkotten für 50jährige Tätigkeit bei der WLE das vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz.

9. Heinrich Beule, Berenbrock Nr. 19 (27.05.1966)

Ihm wurde das Verdienstkreuz für 50 Jahre treue Dienste bei dem Landwirtschaftsbetrieb Franz Heiming, Berenbrock Nr. 19, verliehen.



Im „Patriot“ vom 01.06.1966 heißt es dazu: „Für Treue in fünf Jahrzehnten - DAS BUNDESVERDIENSTKREUZ wurde Landarbeiter Heinrich Beule verliehen, der nun ununterbrochen 50 Jahre auf dem Hofe Franz Heiming in Berenbrock

tätig ist. Landrat Schröder, der im Auftrag des Bundespräsidenten die Überreichung der hohen Auszeichnung vornahm, würdigte die Treue und stete Pflichterfüllung Heinrich Beules, der vielen durch sein 50jähriges erfolgreiches Wirken im gleichen Betrieb ein Vorbild sei. Dem Geehrten und der Familie Heiming sprach der Landrat insbesondere auch Glückwünsche aus für die gute Zusammenarbeit und das gute Klima, das immer zwischen beiden geherrscht habe. Heinrich Beule, aus Völlinghausen gebürtig, ist im Betrieb Heiming seit seiner Schulentlassung tätig. In dieser Zeit war er auch während der zwei Weltkriege und den Nachkriegszeiten dem Hof eine wertvolle Hilfe. Mit erlebt hat er in einem halben Jahrhundert auch die stetig fortschreitende technische Entwicklung in der Landwirtschaft, die u. a. die Umstellung auf die Maschinen brachte. Direktor Hillers, Lippstadt, sprach Heinrich Beule die Glückwünsche/ der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe aus. Allen Glückwünschen, die dem Geehrten zuteilwurden, schließt sich herzlich auch der „Patriot“ an.

10. Josef Schütte, Seringhausen Nr. 11 (08.10.1971)

„Mit herzlichen Worten würdigte Oberkreisdirektor Dr. Schlarmann das unermüdliche Wirken des Bürgermeisters von Seringhausen. Josef Schütte sei nach den Kriegswirren ein Mann der ersten Stunde gewesen. Als Bürgermeister habe er sofort die Geschicke der Gemeinde in die Hand genommen und ununterbrochen 25 Jahre lang in diesem Ehrenamt gearbeitet. Darüber hinaus hat er auch dem Amt Anröchte lange Jahre als Amtsvertreter gedient. Der Familie Schütte dankte Dr. Schlarmann für das Verständnis, das sie der kommunalpolitischen Arbeit des Hausherrn gezeigt habe. Die Glückwünsche des Dorfes und des Rates überbrachte stellv. Bürgermeister Rickert, der die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat lobte und Josef Schütte versicherte, dass er diese Auszeichnung mit Recht tragen dürfe. Seringhausen könne auf seinen Bürgermeister stolz sein. Amtsbürgermeister Niemöller erinnerte bei der Gratulationscour an die Schwierigkeiten, die gerade auf Bürgermeister so kleiner Gemeinden zukämen, da dort besonders die Finanzen fehlten. Aber im Rahmen des Möglichen sei auch in Seringhausen dank des Bürgermeisters und Rates viel geleistet worden. Nach Jahren guter Zusammenarbeit auf Amtsebene habe nun die kommunale Neuordnung mit Seringhausen andere Pläne. ‚Wir müssen hier der Vernunft folgen‘ sagte Amtsbürgermeister Niemöller.“²⁰ Schütte, geboren am 23.02.1903 in Seringhausen, bewirtschaftete dort einen Hof in Größe von rund 46 ha.²¹

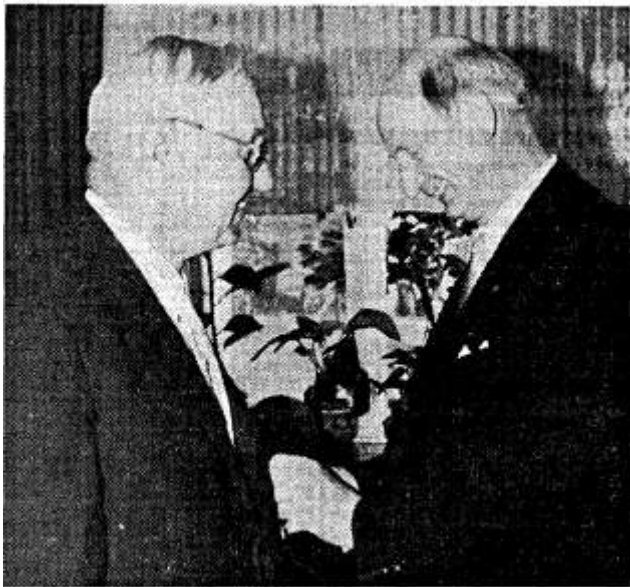


GUTE FREUNDE bei der Gratulationscour in Seringhausen: Von links: Ehrenamtbürgermeister Rüper-Rickert-Kraus (Anröchte), Josef Schütte und Ehrenamtbürgermeister Thiemeyer (Barnstrock)



DAS BUNDESVERDIENSTKREUZ überreicht Oberkreisdirektor Dr. Schlarmann an Bürgermeister Josef Schütte. Links im Bild Frau Schütte

11. Anton Thiemeyer, Berenbrock Nr. 1 (07.06.1971)



LANDRAT SCHRÖDER überreichte Ehrenamtsbürgermeister Thiemeyer das Bundesverdienstkreuz am Bande

Der am 23.01.1903 geborene Anton Thiemeyer erhielt am 07.06.1971 das Bundesverdienstkreuz. Dazu heißt es im „Patriot“ u.a. „Amtsbürgermeister Kersting gratulierte seinem Vorgänger im Amt mit dem Hinweis, mit dem 1967 fertiggestellten Amtshaus in Erwitte habe er seinem kommunalpolitischen Wirken ein steinernes Denkmal gesetzt. Aufrichtigkeit, Verantwortungsbewusstsein und großes Verständnis für die Verwaltung seien die Richtschnur für Anton Thiemeyers kommunalpolitisches Wirken im Amt Erwitte gewesen, unterstrich Amtsdirektor Reichmann.“²² Bereits am 10.2.1970 war er zum Ehrenamtsbürgermeister ernannt worden.

12. Karl Abel, Erwitte, Reddagstraße 38 (Verleihung am 24.9.1976 Verdienstkreuz am Bande, 11.11.1993 Verdienstkreuz 1. Klasse)

„Im Alter von 22 Jahren verlor Karl Abel 1941 im Kampf vor Leningrad sein Augenlicht. Für seine Arbeit, die er auch als Kriegsblinder noch für seine Schicksalsgefährten und Kollegen in langen Jahren geleistet hat, wurde ihm ...im Hotel Büker durch Landrat Raulf das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.“²³ Am 11.11.1993 folgte das Verdienstkreuz 1. Klasse.



13. Johannes Rasche, Erwitte, Weckinghauser Weg 27 (11.5.1979)

„Hans Rasche gehört seit 1961 dem Rat der Stadt Erwitte an. Seit 1969 ist Hans Rasche Bürgermeister. Er hat sich darüber hinaus in zahlreichen Ausschüssen der Stadtvertretung und des Kreistags verdient gemacht. Ferner war er Vertreter der Stadt Erwitte in der Mitgliederversammlung des nordrhein-westfälischen Städte- und Gemeindebundes sowie Mitglied der Amtsvertretung des Amtes Erwitte. In besonderem Maße setzte sich Hans Rasche für die Beseitigung der einseitigen Wirtschaftsstruktur des heimatlichen Raumes ein. Von 1955 bis 1976 war der Bürgermeister als

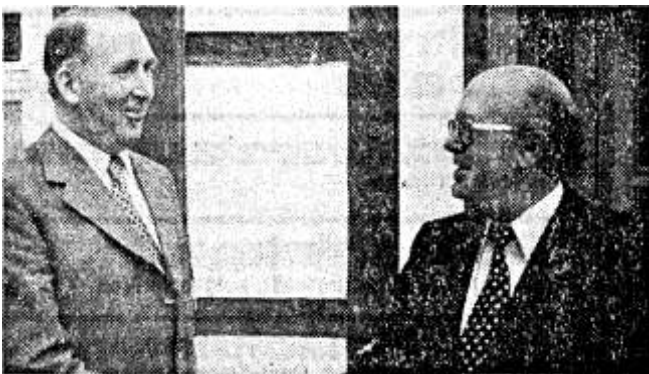
Schöffe beim Landgericht Paderborn tätig. Weitere Verdienste erwarb er sich als Mitglied des Kirchenvorstandes, im landwirtschaftlichen Ortsverein und als Vorsitzender der Jagdgenossenschaft.“²⁴



Eine hohe Ehre wurde Erwittes Bürgermeister Hans Rasche zuteil: Er erhielt das Bundesverdienstkreuz am Bande. Unser Foto zeigt (v. l.): Sophia Rasche, Hans Rasche, Landrat Josef Raulf, Stadtdirektor Josef Grumpe und Horst Golzsch von der SPD-Ratsfraktion. Foto: Gehre

14. Franz Kersting, Eikeloh, Eikeloh Nr. 60 (12.09.1979)

„Landrat Josef Raulf zählte in seiner Ansprache die Aktivitäten Franz Kerstings auf, die von landwirtschaftlicher Tätigkeit bis hin zur Kommunalpolitik reichen, Kersting bekleidete die Ämter des Vorsitzenden des Landjugend-Ringes im Kreis Lippe, des Vorsitzenden des Landjugend-Ringes Westfalen-Lippe und des Diözesan-Vorsitzenden der katholischen Landjugend. Seit 1957 gehört Kersting dem Kuratorium der Landvolkshochschule in Hardehausen an. Er ist Vorstandsmitglied im landwirtschaftlichen Kreisverband und gehört der Leitung des landwirtschaftlichen Maschinen- und Betriebshilfsdienstes an... Auf politischer Ebene ist Franz Kersting besonders engagiert. Dem Eikeloh-Rat gehörte er von 1964 bis 1974 an. Gleichzeitig war er Amtsvertreter in Erwitte. Den Posten des Amtsbürgermeisters hatte der jetzige Fraktionsvorsitzende der CDU von 1960 bis 1974 inne. Seit der kommunalen Neuordnung hört Kersting dem Stadtrat und Kreistag an. Ferner ist er Ortsvorsteher von Eikeloh.“²⁵



Das Verdienstkreuz am Bande erhielt der Erwitter CDU-Fraktions- Vorsitzende und Eikeloher Ortsvorsteher Franz Kersting (links) aus den Händen von Landrat Josef Raulf. Foto: Gehre

15. Kurt Lier, Erwitte, Kletterstraße 5 (09.01.1981)

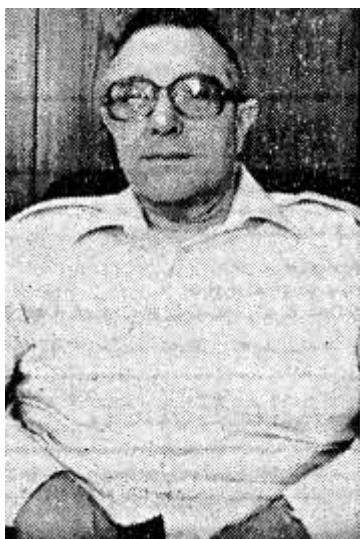
Landrat Josef Raulf: „Kurt Lier hat sich unendlich viele Verdienste erworben. Er ist in der Gewerkschaft, die ihn übrigens für die Auszeichnung, vorgeschlagen hat, ein Mann der ersten Stunde. Seine Arbeit bei der IG Metall und der IG Bau, Steine Erden war stets vom selbstlosen Einsatz für seine Arbeitskollegen bestimmt.“ Aus den Ausführungen des Landrats ging hervor, dass Kurt Lier viele Jahre ehrenamtlich für die Ortskrankenkasse gearbeitet hat. Das weitere Tätigkeitsfeld umfasste Schöffengericht und engagierte kommunalpolitische Tätigkeit. Josef Raulf: „Kurt Lier ist seit 1959 fast ununterbrochen Ratsmitglied in Erwitte. Er hat sich besonders für Bauprobleme eingesetzt. Seine geistige Grundhaltung und sein Einfühlungsvermögen sind beispielhaft und lobenswert.“²⁶



Aus den Händen von Landrat Raulf (rechts) erhielt Kurt Lier das 3 Bundesverdienstkreuz verliehen. Foto: Gehre

16. Willy Cyran, Erwitte, Fasanenweg 6 (26.5.1982)

„Willy Cyran ist seit 1973 als Verwaltungsleiter des von Hoerde'schen Marienhospitals in Erwitte tätig. In Ausübung seines Berufes hat er weit über den Rahmen der normalen Pflichterfüllung hinaus zum Wohle der Allgemeinheit gewirkt. So geht der Ausbau des Krankenhauses auf die Kapazität von 200 Betten auf seine Initiative zurück. Auch zum Gelingen des Baues eines neuen Kindergartens, der Bestandteil der Stiftung ist, hat er wesentlich beigetragen. Über den Bereich seiner beruflichen Verpflichtung hinaus hat Willi Cyran sich in der Kirchenarbeit besonders hervorgetan. Seit 1956 ist er als Bausachverständiger für den Kirchenvorstand tätig...Willi Cyran war von 1966 bis 1979 Mitglied im Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius zu Erwitte...Darüber hinaus ist Willi Cyran Mitglied des Diözesan-Kirchensteuerrates des Bistums Paderborn. Schließlich gehörte Willi Cyran von 1972 bis 1979 dem Rat der Stadt Erwitte an... Besondere Anerkennung verdient der Umstand, dass Willi Cyran bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben auf die Benutzung eines Rollstuhls angewiesen ist.“²⁷



Willi Cyran, Verwaltungsdirektor des Erwitter Marienhospitals, bekommt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik.

17. Josef Brock, Bad Westernkotten, Osterbachstraße 23 (13.01.1983)

„Josef Brock hat sich von 1956 bis 1974 als Mitglied der SPD-Fraktion des Rates und von 1964 an als Bürgermeister der früheren Gemeinde Bad Westernkotten, als Vorsitzender des Bauausschusses dieser Vertretungskörperschaft und von 1961 bis 1974 als Mitglied der Amtsvertretung des früheren Amtes Erwitte besondere Verdienste erworben. Von 1969 bis 1974 war er Mitglied des Kreistages des früheren Kreises Lippstadt und Mitglied verschiedener Ausschüsse dieses Gremiums und von 1974 bis 1979 Mitglied des Rates der Stadt Erwitte und des Haupt- und Finanzausschusses. Sein verdienstvolles Wirken galt insbesondere der Verbesserung der Infrastruktur, dem Ausbau des Straßen- und des Abwassernetzes, der Errichtung von öffentlichen Einrichtungen und der Verbesserung der Naherholungsmöglichkeiten. In seiner Bürgermeisterzeit wurden die Grundsteine gelegt für das Sportzentrum, Schul- und Kirchenzentrum sowie für den Bau des Ortskernes. Darüber hinaus wirkte Josef Brock verdienstvoll als Vertreter der ehemaligen Gemeinde Bad Westernkotten in der Solbad Westernkotten GmbH. Seinem Engagement ist es mit zu verdanken, dass Bad Westernkotten zu einem fortschrittlichen Kurort ausgebaut und als Heilbad staatlich anerkannt wurde. Außerdem setzte

er sich...für den Ankauf des Kurhauses ein und sorgte für den Erwerb eines Grundstückes zum Neubau des Kurmittelhauses und schließlich für dessen Errichtung.“²⁸



Josef Brock war die erste Person, die aus Bad Westernkotten das Bundesverdienstkreuz erhielt.

18. Dr. Josef Spenner, Erwitte, Weckinghauser Weg 2 (13.11.1987)

Dr. Josef Spenner ist der Vater von Dr. Dirk Spenner, der Schwiegervater von Dr. Beatrice Spenner und der Opa von Leopold Spenner. Im „Patriot“ war zu lesen: „Für die langjährige Wahrnehmung zahlreicher Ehrenämter in der Wirtschaft, aber auch für sein Engagement als ehrenamtlicher Richter beim Finanzgericht Münster wurde gestern Morgen der Erwitter Unternehmer Diplom-Volkswirt Dr. rer. pol. Josef Spenner mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im „Hof Hueck“ in Bad Sassendorf ausgezeichnet. Landrat Josef Raulf überreichte den Orden im Beisein von namhaften Vertretern aus Wirtschaft und Industrie, der Stadt Erwitte, der Familie sowie Betriebsangehöriger... ‚Dr. Spenner‘, so Landrat Raulf in der Ordensbegründung, die er wörtlich zitierte, ‚ist seit 1973 als geschäftsführender Komplementär innerhalb der Zementindustrie in Erwitte tätig.



Dr. Josef Heinrich Spenner, Sohn des Firmengründers Josef Spenner, hier mit Sohn Dirk (Fotos aus einer Spenner-Firmenfestschrift)

Mit unternehmerischem Weitblick und großer Innovationsbereitschaft hat er das von ihm geleitete Zementwerk zu einem bekannten, leistungsfähigen Unternehmen ausgebaut, das damit einen wesentlichen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung leistet. Der Unternehmer Dr. Spenner ist in zahlreichen Ehrenämtern der Wirtschaft aktiv. Dem Vorstand

des Bundesverbandes der Deutschen Zementindustrie gehört er u. a. seit 1966 an, er ist Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender der Werksgruppe Westfalen. Seit 1978 wirkt der Ausgezeichnete im Vorstand der Deutschen Zementwerke e. V mit, wo er vor allem die Belange des selbständigen Mittelstandes vertritt. Dr. Spenner ist seit 1962 auch Vorstandsmitglied des Arbeitgeberverbandes Nordwestdeutscher Zement- und Kalkwerke e. V., außerdem wurde er 1968 zum Vizepräsidenten der IHK Arnsberg gewählt.“²⁹

19. Maria Tappeser, Erwitte, Hellweg 9 (15.12.1990)

„Seit 1938 lebt Maria Tappeser, die in Rinkerode geboren wurde, in Erwitte. Ihre Hilfsdienste während der Kriegs- und Nachkriegsjahre seien, so Karin Sander, auch heute noch vielen älteren Gemeindemitgliedern in guter Erinnerung. Als sich im Februar 1964 in der Pfarrgemeinde eine Gruppe Frauen zusammenfand, die sich der Nächstenliebe besonders verpflichtet fühlten, war Maria Tappeser Mitgründerin des Elisabeth-Vereins, der heutigen Caritaskonferenz. Auf der Gründungssitzung wurde die Mutter von neun Kindern zur Vorsitzenden gewählt, ein Amt, das sie heute noch bekleidet. Die Aktivitäten der Caritas seien letztendlich auf die Initiative von Maria Tappeser zurückzuführen, betonte Karin Sander. Auch im fortgeschrittenen Alter ist die Trägerin des Verdienstkreuzes nicht minder aktiv Karin Sander hob besonders die Betreuung der Senioren und den Besuchsdienst im Krankenhaus hervor, den die Erwitterin aktiv mitgestaltet. ‚Es ist bewundernswert, dass Sie in Ihrem Alter von über 80 Jahren kontinuierlich alleinstehende Personen sonntags zu sich einladen und mit ihnen das Mittagessen teilen‘, schloss die Landrätin den Verdienstkatalog.“³⁰



Die ersten Glückwünsche wurden Maria Tappeser von Pfarrer Ludger Grewe (links) und Landrätin Karin Sander (rechts) überbracht.

20. Paul Wördehoff, Erwitte, Stirper Damm 14 (11.01.1991)

„Vize-Landrat Egbert Teimann umriss in seiner Laudatio das vielfältige Wirken des Sozialdemokraten, der politisch auf Stadt- und Kreisebene wirkt. Teimann schilderte den beruflichen Werdegang von Paul Wördehoff, der 1949 als Schlosser beim Zementwerk Spenner anfang und sich bis zum Sprengmeister und Betriebsschlosser hocharbeitete. ‚In praktischer Gewerkschaftsarbeit lebte Paul Wördehoff die Solidarität und engagierte sich seit 1957 in der IG-Bau-Steine-Erden, wurde Ortsverbandsvorsitzender in Erwitte, stand dem DGB-Ortskartell vor, wirkte in der Tarifkommission Zementindustrie und brachte es zum Vize-Vorsitzenden der Fachgruppe Zement NW‘. 1967 wurde der Ausgezeichnete in den Betriebsrat der Spenner Zementwerke gewählt und bekleidete von 1978 bis 1987 das Amt des Betriebsratsvorsitzenden. 1975 betrat Paul Wördehoff den Weg der Kommunalpolitik. ‚Er, seit 1969 Mitglied der SPD, krepelte die Ärmel hoch und kandidierte für den Rat der Stadt Erwitte,‘ so Teimann, und 1989 übernahm er zusätzlich Verantwortung im Kreistag. Der Vize-Landrat: ‚Als Verfechter der Belange der Stadt Erwitte schlägt er hier eine scharfe Klinge. Sein sachliches und fachgerechtes Urteil ist gefragt: seine Toleranz, auch gegenüber politisch Andersdenkenden, ist beispielhaft.‘ - Seit 1980 wirkt Paul Wördehoff in der Vertreterversammlung der AOK Lippstadt-Soest, im Verwaltungsausschuss des Arbeitsamtes Soest und ist seit 1977 Stadtverbandsvorsitzender der AfA, Er gehört der Zweckverbandversammlung der Sparkasse Erwitte/Anröchte an und wirkt im Aufsichtsrat des Lörmecke-Wasserwerkes.“³¹



Über die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes freuen sich mit Paul Würdehoff (2. v. r.): Ehefrau Gertrud, Vize-Landrat Egbert Teimann (l.) und Bürgermeister Franz-Josef Spiekermann. Foto: Moser

21. Gregor Bachmann, Horn-Millinghausen, Auf der Heckenbrede 10 (31.10.1991 - Verdienstmedaille)

„Landrätin Karin Sander hob das Engagement des Horners für die heimische Kultur hervor, um die er sich in besonderer Weise verdient gemacht habe. Seit 17 Jahren steht Bachmann an der Spitze des MGV ‚Concordia‘, ist dem Chorgesang seit mehr als zwei Jahrzehnten verbunden, Musikkassetten wurden in dieser Zeit herausgegeben. Groß ist das Engagement des Ausgezeichneten für die Jugendschutzarbeit. So Landrätin Sander: ‚Ein Mann wird geehrt, der durch seinen persönlichen Einsatz unendlich viel für den Schutz der Jugend getan hat, dies nicht nur auf Kreis-, sondern auch auf Bundesebene und nicht zuletzt für die Kinder der in Deutschland stationierten britischen Streitkräfte.‘ So arbeitete Gregor Bachmann Sicherheitsfragen in deutscher und englischer Sprache aus, erhielt dafür Dank und Anerkennung vom Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder, vom NRW- Innenministerium sowie von der Britischen Botschaft. Die Landrätin schloss sich diesem Dank an und würdigte Bachmanns Bemühen in der Jugendpflege...Die Vorträge hielt Gregor Bachmann zu fast 90 Prozent in seiner Freizeit, er schrieb u.a. ein Buch über „25 Polizeieinsätze“, in dem er mit viel Humor jüngere Bürger unterhält, gleichzeitig Aufklärung leistet sowie einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Polizei und deren Bewältigung gibt.“³²



Mit Gregor Bachmann (2.v.l.) freuen sich seine Ehefrau (l.) und der Ehrenvorsitzende des MGV „Concordia“ Horn, Waldhoff (r.), über die Auszeichnung. Landrätin Karin Sander zeichnete den engagierten Polizeibeamten mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus.

22. Franz Budde, Schmerlecke, Lohagener Weg 25 (17.4.1993)

„Seine kommunalpolitische Laufbahn startete der Schmerlecker 1964, als er in die SPD eintrat und den SPD-Ortsverein Schmerlecke gründete, gleichzeitig hielt er Einzug in den Rat seiner Gemeinde und in die Amtsvertretung Erwitte. Auch nach der kommunalen Neugliederung stellte sich Franz Budde weiter in den Dienst der Gemeinschaft, speziell in den politischen Gremien der Stadt Erwitte. Landrat Teimann: ‚Er hat sein Fachwissen, sein Können und - was ganz wichtig ist - seinen gesunden Menschenverstand mit eingebracht sei es in Fragen der Finanzen, des Sports, der Jugend, der Planung, des Umweltschutzes oder aber im Bereich der Verkehrsentwicklung und der Wirtschaftsförderung!‘ In all den Jahren schlug das Herz des Ausgezeichneten besonders für Schmerlecke. Für seinen Heimatort setzte er sich stets engagiert ein, half mit, den Wohn- und Freizeitwert des Ortes zu steigern. Nicht zuletzt engagierte sich Franz Budde

im öffentlichen Vereinsleben. So war er im Sportverein aktiv, schwang im Karnevalsclub das närrische Zepter, half seinen Mitbürgern als Feuerwehrmann und ist zudem geschätztes Mitglied im Schützenverein Schmerlecke-Seringhausen, stand dort viele Jahre in vorderster Front. Nicht zu vergessen: seine Mitgliedschaft im Tambourkorps des Ortes.“

33



Glückwünsche sprach Franz Budde auch Schmerleckes CDU-Ratsfrau Marita Lange aus. Foto: Görde

23. Josef Regenbrecht, Bad Westernkotten, Hedwigstraße 4 (24.09.1993]

„Landrätin Karin Sander betonte in ihrer Laudatio, der Ordensträger habe sich seit 1961 als Mitglied im Gemeinderat von Bad Westernkotten und nach der kommunalen Neuordnung im Rat der Stadt Erwitte vorbildlich für die Belange der Bürger eingesetzt. Auch in der Gesellschafterversammlung der ‚Solbad Westernkotten‘ sei er stets daran interessiert, das Bad noch attraktiver zu gestalten. ‚In allen diesen freiwillig übernommenen Positionen sind Sie mit zähem Fleiß und engagiertem Einsatz bemüht, an einer lebenswerten Zukunft der Menschen in Ihrer Heimat Bad Westernkotten mitzuarbeiten‘, lobte die Landrätin. Stadtdirektor Wolfgang Fahle bezeichnete das ehemalige Ratsmitglied als eine „seltene Spezies von Kommunalpolitiker, die vom Aussterben bedroht ist“. Während seiner Tätigkeit im Stadtrat habe sich Josef Regenbrecht immer kompromissbereit gezeigt und an die menschliche Vernunft appelliert. ‚Es ging ihm um die Sache‘, brachte es der Stadtdirektor auf den Punkt. ‚Josef Regenbrecht kann mit leisen Tönen Menschen begeistern‘, sagte Wolfgang Marcus, der im Namen des SPD-Ortsvereins Bad Westernkotten Glückwünsche aussprach. Anhand von drei wegweisenden Schildern verdeutlichte Marcus die Eigenschaften, die er besonders an dem Verdienstkreuzträger schätzt: ‚Herzlichkeit, Offenheit und Glaubwürdigkeit.‘“³⁴



Josef Regenbrecht hat sich auch durch einige historische Aufsätze einen Namen gemacht, ich erinnere nur an seinen Beitrag zum Heimatbuch von 1987 und in der Festschrift „1952 – 2002: 50 Jahre SPD in Bad Westernkotten“.

24. Margret Abel, Erwitte, Reddagstraße 38 (11.11.1993)

„Gleichzeitig richtete Landrätin Karin Sander ihr Lob an Margit Abel: ‚Als die ständige Begleiterin und Mitarbeiterin Ihres Mannes wurden Sie zu einer unverzichtbaren Hilfe, die durch die viele Aktivitäten im Bund der Kriegsblinden Deutschlands erst möglich wurden‘. Dann überreichte die Landrätin, verbunden mit den Glückwünschen des Ministerpräsidenten und des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, die Auszeichnungen an Karl und Margit Abel.‘ Ihr Mann erhielt gleichzeitig das Verdienstkreuz 1. Klasse.“ [Der Patriot, 12.11.1993]



Nahmen an der Feierstunde für Margit (2.v.l.) und Karl Abel (3.v.l.) teil: der Vorsitzende des Landesverbandes der Kriegsblinden, Bernhard Mertmann (1.), Stadtdirektor Wolfgang Fahle (r.), Bürgermeister Franz Meier (2.vr.) und Landrätin Karin Sander. Fotos: Spangenberg

25. Josef Strugholz, Erwitte, Zur Hellweghalle 19 (12.11.1993)



Landrätin Karin Sander, Bürgermeister Meier, Stadtdirektor Fahle, Stadtbrandmeister Pieper und Kreisbrandmeister Neuhaus gratulierten Josef Strugholz und auch dessen Ehefrau Elli besonders zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes. Foto: Göрге

„Mit Josef Strugholz wurde ein Mann geehrt, hob Karin Sander in ihrer Laudatio hervor, der sich „im wahrsten Sinne des Wortes um das Wohl der Allgemeinheit verdient gemacht hat‘, explizit als Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr Erwitte, in deren Reihen er vier Jahrzehnte aktiv war. In den Jahren von 1962 bis 1975 trug Josef Strugholz die Verantwortung als Amtsbrandmeister und wurde nach der kommunalen Neuordnung, 1975, zum Stadtbrandmeister gewählt. Diese Position hatte der Hauptbrandmeister bis Ende 1981 inne. Außerdem engagierte sich Josef Strugholz beispielhaft im sozialen Bereich; so betreut er noch heute Aussiedlerfamilien. Nicht unerwähnt blieb der hervorragende Einsatz des Geehrten, als es darum ging, im Jahre ’86 den Festzug zur 1150 Jahrfeier Erwitte zu organisieren und zu koordinieren.“³⁵

26. Magdalene Jesse, Bad Westernkotten, Fredegrasstraße 9 (22.7.1995)

„In ihrer Laudatio stellte stellv. Landrätin Irmgard Soldat das Engagement der Geehrten in den Mittelpunkt, mit dem Magdalene Jesse ‚in ihrer unaufdringlichen und damit umso wirkungsvolleren Art ihre Mit- und Umwelt positiv verändert‘ hat. So war sie von 1948 bis 1973, Vorsitzende der Katholischen Frauengemeinschaft in St. Johannes Evangelist in Bad Westernkotten, übernahm 1973 die kommissarische Leitung der Familienbildungsstätte in Lippstadt und war bis 1984 im Sozialdienst Katholischer Frauen tätig.“³⁶



Stellv. Landrätin Irmgard Soldat (L) zeichnete Magdalene Jesse mit dem Bundesverdienstkreuz aus. Foto: Schulte

27. Heinrich Heiming, Völlinghausen, Kliever Straße 35 (13.12.1996)

„Von 1969 bis 1974 vertrat er als Mitglied der Gemeindevertretung die Interessen der damals noch selbständigen Gemeinde Völlinghausen. Seit 1979 hält Heinrich Heiming die Fäden als Ortsvorsteher in der Hand. ‚Sie haben sich aber nicht damit begnügt, eine offizielle politische Funktion inne zu haben, sondern Sie haben sich durch Aktivitäten auf allen Ebenen des Gemeinschaftslebens, in Vereinen und Organisationen das Vertrauen der Bevölkerung erworben‘, hielt Landrat Riebniger in seiner Laudatio fest. Er erinnerte an wichtige Bauvorhaben, an die Gemeinschaftsleistungen wie die Teilnahme am Wettbewerb ‚Unser Dorf soll schöner werden‘ oder das Jubiläumsjahr zum 1000jährigen Bestehen des Ortes im Jahre 1978. Heinrich Heiming ist Mitbegründer der Ortsunion, gehört der CDU seit über 25 Jahren an. Von 1965 bis 1990 stand er an der Spitze des Schützenvereins und stellte unter Beweis, dass dieser Verein mehr zur Bildung der Dorfgemeinschaft beitragen kann als einmal im Jahr ein Fest zu feiern. Eine wichtige Funktion übernahm Heinrich Heiming auch im Kapellenausschuss... Nicht zu vergessen sein Einsatz für die Löschgruppe Völlinghausen, seine Tätigkeit als ehrenamtliches Mitglied im Aufsichtsrat der Westfälischen- Kornverkaufsgenossenschaft, als Beisitzer im Vorstand des Sportvereins Blau-Weiß Völlinghausen und als Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse.“

37



Landrat Wilhelm Riebniger dekorierte Ortsvorsteher Heinrich Heiming (Mitte, mit Ehefrau Ursula) mit dem Bundesverdienstkreuz. Fotos: Moser

28. Franz Meier, Horn-Millinghausen, Wiggeringhauser Straße 8 (14.3.1997)

„Sie haben es immer verstanden, Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger entgegenzunehmen und sie dem Allgemeinwohl dienend umzusetzen. Ob als erster Repräsentant der Stadt von 1979 bis 1984 und von 1991 bis vor kurzer Zeit, ob als 1. Stellvertreter des Bürgermeisters von 1984 bis 1991 oder als 2. Stellvertreter von 1975 bis 1979‘, so Landrat Riebniger in seiner Laudatio... Mit ‚großer Kraft und aus Überzeugung‘, so der Landrat weiter, habe Franz Meier stets seine Ämter ausgeübt. Unter anderem als Vorsitzender der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Stadt Erwitte und der Gemeinde Anröchte, als Vorsitzender des Verwaltungsrates seit 1992; seit 1975 als Vorstandsmitglied der CDU-Ortsunion Horn-Millinghausen, als Vorsitzender des CDU- Stadtverbandes von 1982 bis 1992 sowie im Kreisvorstand. ‚Franz Meier ist auch bereit gewesen, ein liebgewordenes Bürgermeister-Amt aufzugeben, um damit entscheidende Weichen für die Zukunft zu stellen‘, verwies der Landrat. Groß war und ist das Engagement von Franz Meier für die Kirchengemeinde St. Cyriakus Hom, die Vereine und die Freiwillige Feuerwehr. Er wirkte als Vorsitzender der Homer Kolpingfamilie und des Pfarrgemeinderates. Nicht zu vergessen sein Einsatz für den Sportverein Rot-Weiß Hom, hier besonders für die Jugendabteilung.“ ³⁸



„Er lebt vor, wie Gemeinschaft funktioniert“, würdigte Landrat Wilhelm Riebniger (r.) bei der Ordensverleihung die vielfältigen Verdienste von Franz Meier. Der Dank galt auch seiner Ehefrau Sigrid. Fotos: Moser

29. Walter Franz, Berenbrock, Stirper Weg 27 (06.06.1997)

„Fest steht, dass ohne Walter Franz das dörfliche Vereinsleben, insbesondere des Schützenvereins sicher nicht so aktiv wäre. Seit 1949 war er als aktives Mitglied in den verschiedenen Funktionen im heimatlichen Verein tätig. Zuletzt engagierte er sich bis 1991 im engeren Vorstand. Dabei kümmerte er sich nicht nur um die geschäftsordnungsmäßige Erledigung von Vorstandsfunktionen, sondern auch um eine harmonische Dorfgemeinschaft. ‚So haben Sie das plattdeutsche Dreikönigssingen, das jährliche Osterfeuer und das Kinderschützenfest wieder lebendig werden lassen‘, erinnerte Landrat Wilhelm Riebniger an das Aufleben der alten Bräuche. Bei einem so engagierten Menschen bleibt es nicht aus, dass er auch in anderen Bereichen aktiv mitarbeitet, so in der Kommunalpolitik. Seine politische Karriere reicht vom CDU- Ortsunionsvorsitzenden in Berenbrock, vom stellv. Vorsitzenden des Seniorenbeirates der Stadt Erwitte bis hin zum Vorsitzenden der Seniorenunion im Kreis Soest. Hinzu kommt seine Tätigkeit als sachkundiger Bürger im Sozial- und Schulabschluss des Rates der Stadt Erwitte sowie als Ortschronist für den Stadtteil Berenbrock. Als Lektor und Kommunionhelfer gehört er zu den aktiven Mitgliedern der kath. Kirchengemeinde St. Cyriakus in Erwitte-Horn.“ ³⁹



Mit der Verleihung des Verdienstkreuzes zeichnete Landrat Wilhelm Riebniger (links) nicht nur das Engagement von Walter Franz, sondern auch das seiner Frau Trude aus. Fotos: Beyer

30. Josef Gudermann, Bad Westernkotten, Schützenstraße (20.12.1998)



Das Verdienstkreuz erhielt Josef Gudermann (r.) aus den Händen des Landrats Wilhelm Riebniger. Erste Gratulanten waren seine Frau Berta sowie Ortsvorsteher Alfred Beste und Bürgermeister Wolfgang Fahle. Foto: Christian Tusch

„Es ist nicht übertrieben, wenn man feststellt, dass ihr Einsatz für diesen Ort, für die verschiedensten Vereine und Gruppierungen dieses Ortes und für alle Menschen dieses Ortes ein wesentlicher Teil ihres Lebenswerkes ist“, hatte Landrat Wilhelm Riebniger in seiner Laudatio kurz zuvor das mehr als 50jährige ehrenamtliche Engagement Gudermanns gewürdigt. Ehrenoberst, Ratsmitglied, Ortslandwirt sowie Mitglied im Kirchenvorstand, im Aufsichtsrat der Volksbank Bad Westernkotten und im Förderverein Bad Westernkotten — die Liste der engagierten Tätigkeiten des heute 72jährigen Zeit seines Lebens ist beachtlich.“⁴⁰

31. Elisabeth Rasche, Erwitte, Burgstraße 12 (1999/2000)

„Seit mehr als drei Jahrzehnten pflegt die Erwitte in aufopferungsvoller Weise ihre schwerstbehinderte Schwester Paula Mintert, die an einer angeborenen geistigen und körperlichen Behinderung leidet und auf ständige Versorgung und Betreuung angewiesen ist. Elisabeth Rasche übernahm dies nach dem Tod ihrer Mutter - in aller Stille... Der liebevolle Dienst an ihrer Schwester bedeutet für Elisabeth Rasche nicht nur körperliche Anstrengung und psychische Belastungen, sondern bedeutete auch, dass sie selbst keiner beruflichen Tätigkeit nachgehen konnte und auch nicht in Urlaub fuhr. „Dennoch stand für sie auch während ihrer eigenen Krankheit und Operation die Sorge um das Wohlergehen ihrer Schwester im Mittelpunkt. Das alles erfordert nicht nur unseren Respekt, sondern ihr selbstloser Einsatz hat die Anerkennung durch den Orden verdient“, betonte der Landrat.“⁴¹



Die frischgebackene Bundesverdienstkreuz-Trägerin Elisabeth Rasche umrahmt von Landrat Wilhelm Riebniger (2.v.r.), Ehemann Franz Rasche (2.v.l.), Pfarrer Ludger Grewe (l.) und dem stellv. Bürgermeister Rainer Preller (r.). ■ Foto: Krumat

32. Jürgen Bange, Bad Westernkotten, Am Muckenbruch 6 (31.10.2000)

„Die Laudatio hielt Landrat Wilhelm Riebniger, der dem Geehrten den Orden im Auftrag des Ministerpräsidenten auch überreichte. Riebniger ließ die vielfältigen Aktivitäten des ‚Mr. Sport der Stadt Lippstadt und des Kreises Soest‘ Revue passieren. Jürgen Bange war unter anderem Stadtsportbeauftragter und Vorsitzender des LTV. Für die CDU sitzt er heute noch im Kreistag.“⁴²



Der neue Träger des Bundesverdienstkreuzes, Jürgen Bange, mit seiner Frau Elke und Landrat Wilhelm Riebniger (v. r.) bei der Feierstunde im Bürgerhof in Bökenförde. Foto: Balzer

33. Dr. med. Thomas, Hans-Jürgen, Erwitte, Gografenstraße 9 (17.12.2000 – Verdienstkreuz 1. Klasse am 13.02.2006]



„Geboren im schlesischen Brieg studiert Dr. Thomas Medizin in Wien und Münster, 1971 ließ er sich als Allgemeinarzt in Erwitte nieder. Schon bald engagierte er sich für die Belange der Ärzteschaft und übernahm Verantwortung für die Gestaltung der Berufspolitik. Seit 1985 ist er Mitglied der Kammerversammlung, dem höchsten beschlussfassenden Organ der Ärztekammer Westfalen-Lippe. 1993 wurde Dr. Hans-Jürgen Thomas erstmals zum Vizepräsidenten dieser Kammer gewählt. Ob es die Tätigkeit für das Deutsche Rote Kreuz im heimischen Erwitte-Anröchte ist, die Arbeit auf verbandlicher Ebene bis hin zum höchsten Spitzenamt als Bundesvorsitzender des Hartmannbundes oder seine berufspolitischen Aktivitäten in verantwortlichen Positionen - sein Denken und Handeln sei stets am Gemeinwohl orientiert.“⁴³

Am 13.02.2006 erhielt Dr. Thomas zusätzlich noch den Verdienstorden 1. Klasse.⁴⁴

34. Mues, Willi, Erwitte, Freigrafenstraße 9 (13.02.2002)

„Der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende des Erwitter Heimatvereins hat sich durch unzählige Aufsätze und sonstigen Beiträge zur Zeitgeschichte und nicht zuletzt mit seiner Buchveröffentlichung ‚Der große Kessel - eine Dokumentation über das Ende des Zweiten Weltkrieges zwischen Lippe und Ruhr/Sieg und Lenne‘ einen Namen gemacht. ‚Der Autor Willi Mues hat damit‘, so Landrat Riebniger, ‚eine Forschungslücke auf einem nach wie vor vernachlässigten Gebiet ein Stück weit geschlossen und dazu einen zentralen Diskussionsbeitrag geliefert‘...Der Landrat rückte auch die Verbundenheit von Mues mit den Vereinen, besonders dem Kath. Männerverein und dem Schützenwesen in den Blickpunkt. Seit 1981 ist er Schriftführer beim Männer-Schützenverein, zwischen 1964 und 1966 war er Oberst des Handwerker-Schützenverein.“⁴⁵



Willi Mues, das „Gedächtnis von Erwitte“

35. Astrid Hosie, Merklingshausen-Wiggeringhausen, Zur Bauernbrücke 23 (18.10.2004)

„Astrid Hosie gehörte von 1994 bis 2001 dem Rat der Stadt Soest an und engagierte sich dabei vor allem in den Ausschüssen Kultur sowie Wirtschaft und Fremdenverkehr. Seit 1994 ist sie Mitglied des Handelsausschusses der IHK für das südöstliche Westfalen. Die 57-Jährige ist Vize-Präsidentin der Westfälischen Förderakademie für bildende Kunst und Musik Ruhr-Lippe und betätigte sich darüber hinaus als Kuratoriumsmitglied der Documenta Kassel. Besonders um die Kulturszene der Stadt Erwitte habe sich Astrid Hosie verdient gemacht, lobte der Landrat. ‚Sie haben wesentlich dazu beigetragen, dass diese hier nicht nur aufgebaut, sondern auch kontinuierlich weiterentwickelt wurde.‘ Astrid Hosie sei gewissermaßen die ‚blaue Dame‘ für die heimische Kulturszene, ergänzte Bürgermeister Fahle. ‚Jemand, der Gutes im Geheimen tut.‘“⁴⁶



Landrat Wilhelm Riebniger überreichte Astrid Hosie im Rittersaal des Erwitter Schlosses für ihr langjähriges Engagement als Handelsrichterin sowie im kommunalpolitischen und kulturellen Bereich das Bundesverdienstkreuz. ■ Fotos: Rusche

36. Josef Mues, Erwitte (10.10.2005 - Verdienstmedaille)

Mit dieser Ehrung wurden dessen jahrzehntelangen Tätigkeiten im Erwitter Vereinsleben gewürdigt. So ist Josef Mues seit fast einem halben Jahrhundert Mitglied beim Sportverein Westfalia Erwitte. Dort übt er immer noch mehrere Funktionen aus. So fungiert er unter anderem als stellvertretender Geschäftsführer im Jugendbereich des SV Westfalia.



Mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland zeichnete Landrat Wilhelm Riebner kürzlich den Erwitter Josef Mues (r.) aus.

Neben dem Sport stellt auch die Musik ein Betätigungsfeld von Josef Mues dar. Seit nunmehr 40 Jahren ist der Ausgezeichnete aktiver Sänger im Männergesangsverein 1885 Erwitte. Auch um das Schützenwesen machte sich der Erwitter verdient. Dem Männerschützenverein ist der Geehrte ebenfalls seit 40 Jahren treu. Nach 15-jähriger Vorstandstätigkeit gehört Mues heute als Major dem Stab an. Und nicht zuletzt ist der Erwitter seit mehr als 30 Jahren Mitglied im Katholischen Männerverein, davon gehört er seit 1987 dem Vorstand des Vereins an.“⁴⁷

37. Heinz Lehmenkühler, Bad Westernkotten, Griesestraße (28.10.2008)

„In seiner Laudatio würdigte Ralf Hellermann die Verdienste von Heinz Lehmenkühler. 1972 hatte dieser den Pfadfinderstamm Franz-von- Assisi Bad Westernkotten gegründet. Mit viel Engagement organisierte er Zeltlager für behinderte und nichtbehinderte Kinder, förderte die Integration von sozial benachteiligten Jugendlichen und organisierte Jahresaktionen für die Integration von ausländischen Mitbürgern sowie zugunsten der Dritten Welt. Neben der Salinenkirmes, die er 1974 in Bad Westernkotten ins Leben rief, gründete der Träger des Bundesverdienstkreuzes 1984 den Verein ‚Jugendförderung Franz-von- Assisi e. V.‘, dessen Ziel die Förderung der Erziehung und Bildung der Jugend ist. 2002 erhielt Heinz Lehmenkühler für seinen Einsatz die Verdienstmedaille der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg.“⁴⁸ Die Überschrift lautete: Mutiger Mann, der viel bewegt.



Ralf Hellermann (l.) überreichte das Verdienstkreuz am Bande an Heinz Lehmenkühler. ■ Foto: Rosenthal

38. Franz-Josef Spiekermann, Bad Westernkotten, Leckhausstraße 1 (12.08.2011)

„Auf die Arbeit Franz-Josef Spiekermanns als Lehrer am Börde-Berufskolleg (zuletzt war er dort Oberstudienrat) ging Landrätin Irrgang in der Laudatio ein. Sie redete davon, dass Spiekermann von 1980 bis 1986 den SPD-Stadtverband Erwitte geleitet habe. Die Landrätin erinnerte an seinen Sitz in der Amtsvertretung Bad Westernkotten (1969 bis zur kommunalen Neuordnung 1975) und an das Wirken Spiekermanns in vielen kommunalpolitischen Gremien. Irrgang informierte über dessen Ratsmandat (u.a. von 1984 bis 1992) und über seine Arbeit für die Altstadtanierung sowie für das Heilbad. Auch auf Spiekermanns Tätigkeit als Erwitter Bürgermeister (1989 bis 1991) ging sie ein, die er aus familiären Gründen beendet habe. Zur Sprache kam zudem die ehrenamtliche Arbeit für die Partnerschaft Erwitte/Aken. Genau wie die Tätigkeiten für die Aufsichtsräte der Solbad GmbH und für den Sparkasse Erwitte/Anröchte. Es ging um Spiekermanns Bemühen um Einklang. Zudem wurden die vielschichtige Arbeit für den SuS Bad Westernkotten, dortige Jugendteams und für die Sportanlage ‚Am Zehnthof‘ genannt. Nachdem die Landrätin über gewerkschaftliches Wirken des Geehrten referiert hatte, überreichte sie die Ordensinsignien.“⁴⁹



Franz-Josef Spiekermann

39. Elisabeth Roemer, Erwitte (19.10.2010)

„Landrätin Eva Irrgang nannte in ihrer Laudatio zahlreiche Bereiche, in denen sich Elisabeth Roemer seit vielen Jahren engagiert, nicht zuletzt ihren Einsatz in Reihen der CDU, der sie seit 1975 angehört. Als gewähltes Ratsmitglied bestimmte sie von 1989 bis 2009 die Entwicklungen in der Hellwegstadt maßgeblich mit, vor allem im Bereich der Sozial- und Schulpolitik. In dieser Zeit war Roemer auch Vorsitzende des Sozial- und Schulausschusses und setzte sich für zahlreiche soziale Projekte ein, zuletzt für die Einrichtung einer Wohngruppe der Jugendhilfe Olsberg an der Lönsstraße. Ebenso nannte Irrgang den Einsatz Roemers für viele Bereiche des sozialen Netzwerkes in Erwitte. Als Ortsvorsteherin in der Kernstadt regelte sie Anliegen, die an sie herangetragen wurden, pragmatisch und konstruktiv mit den Mitarbeitern der Stadt. Die Landrätin nannte überdies Roemers unermüdliches Engagement für den Kulturring, den sie durch ihren Einsatz vor der Auflösung bewahrte und wieder zum Erfolg führte. Enge Zusammenarbeit mit vielen

Einrichtungen wie der Musikschule Erwitte trugen zum Erfolg bei. Nicht zuletzt nannte Irrgang Elisabeth Roemers Engagement in ihrer Zeit als Vorsitzende der Schulpflegschaft an der Laurentiuschule.“⁵⁰

Die Überschrift lautete damals: Ein Glücksfall für Erwitte.



Landrätin Eva Irrgang (r.) überreichte das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland in einer Feierstunde im Kaiserkeller im Beisein zahlreicher Gäste an Elisabeth Roemer (l.). ■ Fotos: Winkelmann

40. Christel Schumacher, Erwitte, Bahnhofstraße 7 (16.11.2016)

„Dabei zählte Irrgang die vielfältigen Tätigkeiten der Erwitterin auf, die sie in den vergangenen Jahrzehnten geleistet hat. So habe sich Schumacher unter anderem von 1980 bis 2011 für die finanzielle Unterstützung zur Weiterbildung der schulischen Förderung Lernbehinderter eingesetzt. Viele Jahre war Schumacher Vorsitzende des Fördervereins der Don-Bosco-Schule. Aufgrund eines gravierenden Lehrermangels an der Pestalozzischule in Lippstadt initiierte sie 1980 gemeinsam mit dem damaligen Sonderschullehrer die Gründung des ‚Ortsvereins zur Förderung Lernbehinderter Lippstadt‘. Der Verein hatte unter anderem zum Ziel, den Schülern einen besseren Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Schumacher war von 1980 bis 1985 Vorsitzende des Vereins. Darüber hinaus gehörte die Erwitterin 1987 zu den Mitgründern des ‚Christlichen Krankenhausdienstes‘ im Marien-Hospital Erwitte. Seitdem ist Schumacher für die Leitung der sogenannten ‚Blauen Damen‘ zuständig. Seit 1994 ist sie Kassiererin im Vorstand der Caritas-Konferenz St. Laurentius Erwitte. Außerdem war sie 2011 Mitgründerin der Aktion ‚Urlaub ohne Koffer‘ für Senioren, die seitdem jährlich mit einem großen Erfolg durchgeführt wird. Als Mitglied der CDU war Schumacher von 1978 bis 2006 in verschiedenen Vorstandsämtern und Ausschüssen vertreten.“⁵¹



Christel Schumacher (3.v.l.) wurde von Bürgermeister Peter Wessel (l.), Vizelandrätin Irmgard Soldat (2.v.l.) und Landrätin Eva Irrgang mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

41. Auguste Rinsche, Erwitte, Gografenstraße 6 (26.11.2018)

1957 war Rinsche der Gemeinschaft Erwitte des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) beigetreten und engagiert sich seit 1971 als Gruppenführerin und seit 1994 als Bereitschaftsführerin für die Stadtranderholung sowie der Kinderbetreuung in Zusammenarbeit mit der Awo. 1992 übernahm sie den Aufbau und die Organisation der Kleiderkammer des DRK Erwitte und versorgt somit jährlich bis zu 500 Menschen mit 10 000 Kleidungsstücken. Irrgang: 'Auch außerhalb der Öffnungszeiten der Kleiderkammer bieten Sie immerwährend Ihre Hilfe an, um sich den einzelnen Besuchern und Ihren jeweiligen Situationen besonders anzunehmen.' Bei Notsituationen im Ausland war Rinsche ebenfalls zur Stelle. In den Jahren 2001 und 2002 organisierte und begleitete sie zwei Hilfstransporte in den Kosovo. In ihrer jetzigen Funktion trägt sie die Verantwortung für die Organisation und den Ablauf der Blutspende-Termine der DRK-Gemeinschaft Erwitte. Seit 2010 ist die Verdienstkreuz-Trägerin als Vertreterin des DRK Erwitte-Anröchte Beisitzerin im Vorstand von „Erwitte hilft“. Und seit 1999 gibt es dank ihr zwei Seniorengruppen mit jeweils 15 Mitgliedern, die sich wöchentlich treffen. Auch die Weihnachtsbaumwunschkaktion für Kinder und Senioren unterstützt Rinsche maßgeblich. „Sie kennen die älteren Menschen und sind für diejenigen da, die sonst zu Weihnachten womöglich alleine und ohne ein Geschenk feiern müssten“, sagte die Landrätin in Richtung der Erwitterin Rinsche. Meisten gehe es nicht einmal um den materiellen Wert, denn die Senioren hätten immer bescheidene Wünsche, sondern eher um die immateriellen Werte – „die Sie wie niemand sonst verkörpern.“⁵²



Auguste Rinsche (2. v. r.) erhielt das Bundesverdienstkreuz im Rahmen einer Feierstunde von Landrätin Eva Irrgang. Bürgermeister Peter Wessel (l.) und Dr. Hans-Jürgen Thomas (r.), Ehrenvorsitzender des DRK-Ortsvereins Erwitte/Anröchte, gratulierten. ■ Foto: DRK

42. Hans-Jürgen Behmer, Schallern, Schützenhausstraße 13 (Januar 2019)

„Hans-Jürgen Behmer hatte einst mit Gleichgesinnten den Naturschutzverein ‚Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz‘ (ABU) gegründet. Dieser hat heute 500 Mitglieder und ist seit 1990 Träger der Biologischen Station Soest. Die Arbeiten des Vereins werden von vielen Ehrenamtlichen getragen, die professionellen Naturschutzprojekte führen seit 25 Jahren hauptamtliche Mitarbeiter durch. Von Beginn an war Behmer Vorstandsmitglied des Vereins: 1981 bis 2015 als stellvertretender Vorsitzender, heute als Mitglied des erweiterten Vorstands. ‚Seit fast 40 Jahren nehmen Sie diese Aufgabe äußerst besonnen und verantwortungsbewusst wahr. Ihr Rat und ihre Meinung haben stets hohes Gewicht‘, bemerkte Kreisdirektor Lönnecke zum Wirken des Erwitterers.“⁵³



Das Bundesverdienstkreuz erhielt Hans Jürgen-Behmer (Mitte) in Soest. Mit dabei waren (v.l.) Ehefrau Marlies, Bürgermeister Peter Wessel, ABU-Vorsitzender Joachim Drücke und Kreisdirektor Dirk Lönnecke. FOTO: THEIS

43. Wolfgang Marcus, Bad Westernkotten, Fredegrasstraße 3 (11.Mai 2023)⁵⁴

Wegen meines schweren Fahrradsturzes Ende Dezember 2021 mit anschließendem Schädel-Hirn-Trauma konnte ich das Bundesverdienstkreuz erst viele Monate später als vorgesehen im Empfang nehmen.



Wolfgang Marcus erhielt am Donnerstag im Beisein seiner Frau Annette (l.) das Verdienstkreuz, Foto: Kreisverwaltung.

44. Hans-Jürgen Sellmann, Bad Westernkotten, Weringhauser Straße 1 (14. August 2023)⁵⁵



Hans-Jürgen Sellmann (M.) wurde im Rahmen einer Feierstunde das Verdienstkreuz von Landrätin Eva Irrgang (2.v.l.) überreicht. Ebenfalls anwesend waren Wolfgang Marcus (l.), der Sellmann vorgeschlagen hatte, sowie Ehefrau Anette Sellmann und Erwittes Bürgermeister Hendrik Hennebühl. [P26.8.23]

45. Antonius Pieper, Erwitte, Hellweg 42 (17. Januar 2025)



Normalerweise finden die Auszeichnungen mit dem Bundesverdienstkreuz in Soest statt. Für Antonius Pieper machte Landrätin Eva Irrgang eine Ausnahme. FOTOS: DIETZ

„Verdienstkreuz für Antonius Pieper. Erwitte – Große Ehre für einen Erwitter Bürger: Der Bundespräsident hat Antonius Theodor Pieper das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die Soester Landrätin Eva Irrgang überreicht dem 82-jährigen ehemaligen Diplom-Verwaltungswirt die Auszeichnung während einer Feierstunde am Freitag, 17. Januar, um 11 Uhr im Erwitter Ratssaal. Antonius Pieper, von 1991 bis 2001 Leiter der

Feuerwehr der Stadt Erwitte, habe nicht nur durch sein jahrzehntelanges Engagement bei den Brandschützern auszeichnungswürdige Verdienste erworben, sondern auch durch seinen unermüdlichen Einsatz in der Vereinsarbeit sowie für die Pfarrgemeinde St. Laurentius. Ein ausführlicher Bericht über die Verleihung folgt.“⁵⁶



Gruppenbild mit einer der höchsten Auszeichnungen der Bundesrepublik: v.l. Landrätin Eva Irrgang, Antonius Pieper mit seiner Ehefrau Marita und Bürgermeister Hendrik Henneböhl.⁵⁷

46. Anette Sellmann, Weringhauser Straße 1 (14.04.2026)



Landrat Frieling durfte Anette Sellmann aus Bad Westernkotten das Bundesverdienstkreuz überreichen.

Soest/Bad Westernkotten – „Heute frage ich mich schon manchmal, wie ich das alles geschafft habe“, sagt Anette Sellmann baff. Und was die Frau aus Bad Westernkotten alles erreicht hat – das wurde jetzt gewürdigt. Die 67-Jährige

hat in der Villa Plange in Soest das Bundesverdienstkreuz für ihr jahrzehntelanges Engagement im Dorf erhalten. - Die Liste der Ehrenämter kann sich sehen lassen. Landrat Heinrich Frieling gab den Anwesenden einen Überblick. Sellmann wirke im Gemeindeausschuss der Kirchengemeinde Bad Westernkotten sowie im Gesamtpfarrgemeinderat Erwitte mit. Vor allem die Organisation rund um den Lobetag liege ihr am Herzen. Auch die Gestaltung von Familiengottesdiensten sowie die Begleitung der Kommunionkinder seien ihr stets ein Anliegen. - Das konnte auch der Erwitter Bürgermeister Hendrik Henneböhl bestätigen, der ebenfalls ein paar Worte der Wertschätzung für Sellman äußerte. „Oberste Maxime von Anette war immer das Gemeinwohl, insbesondere in ihrem Heimat- und Geburtsort Bad Westernkotten und den dortigen Menschen. Davon kann ich aus erster Hand berichten, ob als Kommunionkind bei ihr oder in meiner Zeit als Messdiener“, erinnert sich Henneböhl an ganz persönliche Verbindungen. Darüber hinaus setze die Bad Westernkötterin sich stets für Frauenrechte ein, schilderte Frieling. So zum Beispiel bei den Pfadfindern im Ort. 1974 gründete sie gemeinsam mit einer Mitstreiterin die erste Mädchengruppe. Auch bei der kfd sei sie Sprecherin gewesen und habe als Initiatorin zum 100-jährigen Bestehen dieser sogar ein Buch herausgegeben. Auch die Brauchtumspflege käme nicht zu knapp. Im Rahmen einer Zukunftswerkstatt setze sich Anette Sellman für die Vermarktung von Pflaumenprodukten ein, um an die Tradition Bad Westernkottens als „Pflaumendorf“ zu erinnern. „Wenn mich nicht alles täuscht, stellen Sie da auch einen Pflaumenschnaps her, den Hendrik mir mal geschenkt hat“, schmunzelt der Landrat. - „Wirbelwind, Motor und Ideengeberin“, sind die Worte mit denen Heinrich Frieling Sellmann schließlich beschreibt, bevor er das Bundesverdienstkreuz im Auftrag des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier, überreicht. - „Danke für die akribische Aufarbeitung, was ich alles so gemacht habe“, ist die Ordensträgerin sichtlich gerührt in ihrer Dankesrede. „Als die Post vom Kreis Soest kam habe ich zuerst gedacht ‘Ach du Schreck, schon wieder ein Knöllchen’“, scherzt Anette Sellmann. Nach der Realisation habe sie dann erst mal geweint. „Ich bin mir der Ehre sehr bewusst.“ - Wie sie all die Ehrenämter unter einen Hut bekommen hat, weiß die Bad Westernkötterin selber nicht mehr so genau. „Ich hatte ein gutes Elternhaus, von meiner Mama habe ich ganz viel übernommen. So zum Beispiel meinen Glauben, der mich auch durch mein Leben trägt“, sagt sie. Neben all den Unterstützern aus örtlichen Vereinen seien es vor allem ihr Mann Hans-Jürgen und ihre vier Kinder, für die sie dankbar sei. - Landrat Frieling betonte nach der Verleihung: „Tragen Sie ihr Bundesverdienstkreuz und seien Sie weiterhin Motivation und Inspiration für andere Menschen.“ [Patriot, 16.4.26]

Statistik

Anzahl der Bundesverdienstkreuze im Bereich der Stadt Erwitte, nach Ortsteilen und dann mit Hausnamen chronologisch gegliedert:

Bad Westernkotten: 10 (Buse, Brock, Regenbrecht, Jesse, Gudermann, Bange, Lehmenkühler, Spiekermann, Marcus, H.-J. Sellmann, A. Sellmann)

Berenbrock: 3 (Beule, Thiemeyer, Franz)

Böckum: -

Ebbinghausen: -

Eikeloh: 2 (Jütte, Kersting)

Erwitte: 21 (Hebenstreit, Overbeck, Detmers, Maurer, K. Abel, H. Rasche, Lier, Cyran, Dr. Spenner, Tappeser, Wördehoff, M. Abel, Strugholz, E. Rasche, Dr. Thomas, W. Mues, J. Mues, Roemer, Schumacher, Rinsche, Pieper)

Horn-Mielinghausen: 2 (Bachmann, Meier)

Merklinghausen-Wiggeringhausen: 1 (Hosie)

Norddorf: -

Schallern: 1 (Behmer)

Schmerlecke: 1 (Budde)

Seringhausen: 1 (Schütte)

Stirpe: 2 (Möllers, Füllers)

Völlinghausen: 1 (Heiming)

Weckinghausen: -

¹ <https://ordensmuseum.de/bundesverdienstorden/> [14.7.2021]

² Wikipedia, Artikel Bundesverdienstkreuz [21.05.2021]

³ Der Patriot, 14.05.1965

⁴ Kreisarchiv Soest, Krs. LP 2883, Schreiben des Kreises vom 19.3.1964

⁵ Kreisarchiv Soest, Krs. LP 2885

⁶ Bestand: Kreis Lippstadt, Nr. 2907 und 4006

⁷ Wir bitten in diesem Fall um entsprechende Rückmeldungen an den Verfasser.

⁸ Patriot 22.05.1953

⁹ Kreisarchiv Soest, Krs. Lippstadt 2867

¹⁰ Ebd. Nr. 2817, S.1

¹¹ Ebd.

¹² Kreisarchiv Soest, Bestand Krs. Lippstadt, 2836

¹³ 1950-2000: 50 Jahre Solbad Westernkotten GmbH, in: Jahrbuch Bad Westernkotten 2017, S. 60—73, hier S. 72

¹⁴ Ehbrecht, Wilfried (Hg.): Lippstadt. Beiträge zur Stadtgeschichte, 2 Teile und ein Kartenanhang, Laumanns Druck Lippstadt 1985 [Reihe: Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Lippstadt, Band 1 [gute Einleitung im Vorwort, gute Übersicht im Klappumschlag]

¹⁵ Ebd. S. 2

¹⁶ Ebd., S. 3

¹⁷ Der Patriot 16.08.1960

¹⁸ Kreisarchiv Soest, Krs. Lippstadt, 2863

¹⁹ Kreisarchiv Soest 2817, S. 4

²⁰ Der Patriot 09.10.1971

²¹ Aus der Vorschlagsbegründung; Kreisarchiv Soest, Krs. Lippstadt Nr. 2896

²² Der Patriot 09.06.1971

²³ Der Patriot 25.9.1976

²⁴ Ausschnitt aus einem Patriot-Artikel vom 12. Mai 1979

²⁵ Der Patriot 13.09.1979

²⁶ Der Patriot 10.01.1981

²⁷ Der Patriot 18.05.1982, vgl. auch Der Patriot vom 27.05.1982

²⁸ Der Patriot 06.01.1983; vgl. auch Der Patriot vom 14.1.1983 sowie Marcus, Wolfgang, Josef Brock, erster Träger des Bundesverdienstkreuzes aus Bad Westernkotten, in: Jahrbuch 2016, S.197

²⁹ Der Patriot 14.11.1987

³⁰ Der Patriot 17.12.1990

³¹ Der Patriot 12.01.1991

³² Der Patriot 1.11.1991

³³ Der Patriot 20.4.1993

³⁴ Der Patriot 27.9.1993, vgl. auch Marcus, Wolfgang, Träger des Bundesverdienstkreuzes. Josef Regenbrecht, verstorben 24.7.2009, in: Jahrbuch 2010, S. 110-111, sowie: Marcus, Wolfgang: Bundesverdienstkreuzträger aus Bad Westernkotten; in: Lippstädter Heimatblätter 2024, S. 89-94

³⁵ Der Patriot 15.11.1993

³⁶ Patriot 24.7.2005; vgl. auch Marcus, Wolfgang, „Damit hätte ich nie gerechnet“ - Magdalene Jesse: Erste Frau im Ort erhält Bundesverdienstkreuz, in: Jahrbuch 2016, S.194

³⁷ Der Patriot 20.12.1996

³⁸ Der Patriot 15.3.1997

³⁹ Der Patriot 07.06.1997

⁴⁰ Der Patriot 21.12.1998; vgl. auch Tusch, Christian, „Musste erst einmal mein Herz festhalten“ - Josef Gudermann erhielt 1998 das Bundesverdienstkreuz, in: JB 2016, S.198

⁴¹ Der Patriot 11.03.2000

⁴² Der Patriot 02.11.2000; vgl. auch Bange-Westermann, Sabine, Bernier, Anja, Urban, Birgit, Sport und Jugendarbeit aus Leidenschaft (Jürgen Bange), JB 13, S.116

⁴³ Der Patriot 19.12.2000

⁴⁴ Der Patriot 14.02.2006

⁴⁵ Der Patriot 15.02.2002

⁴⁶ Der Patriot 19.10.2004

⁴⁷ Der Patriot 11.10.2005

⁴⁸ Der Patriot 30.10.2008; vgl. auch Marcus, Wolfgang, Bundesverdienstkreuz für Heinz Lehmenkühler, Bad Westernkotten, in: Vertell mui watt Nr. 336-338 [ab 21.2.2009]

⁴⁹ Der Patriot 13.08.2011; vgl. auch Marcus, Wolfgang, Bundesverdienstkreuz für Franz-Josef Spiekermann, JB 2012, S. 185; Marcus, Wolfgang: Bürgermeister und Bundesverdienstkreuzträger mit Fußball-Leidenschaft. Franz-Josef Spiekermann mit 79 Jahren verstorben; in: JB 2020, S. 235

⁵⁰ Der Patriot 20.05.2010

⁵¹ Der Patriot 18.11.2016

⁵² Der Patriot 27.11.2018

⁵³ Der Patriot 19.01.2019

⁵⁴ Der Patriot vom 12.05.2023

⁵⁵ Vgl. hierzu auch meinen Aufsatz: Marcus, Wolfgang: Bundesverdienstkreuzträger aus Bad Westernkotten; in: Heimatblätter Lippstadt 2024, S. 89-94; Heimatkalender Kreis Soest 2024, Seite 134

⁵⁶ Der Patriot vom 15.01.2025

⁵⁷ Der Patriot vom 18.01.2025